

Aus einem Gespräch unter Golfspielern ist der G.Cart entstanden

Der Saulgauer Golfcaddy tankt Sonnenstrom



Premiere gelungen: Auf dem Platz des Green-Golfs Bad Saulgau macht der ausschließlich mit Sonnenenergie angetriebene G.Cart eine gute Figur. | Bilder: Privat

Kaum werden erste Vorserienfahrzeuge des zu einem Preis ab 15.000 Euro zu bestellenden G.Carts montiert, denken Eric Hueber und Gerhard Holderried weiter: „Weil wir frei im Design sind, können wir unseren Golfcaddy nicht nur als Zwei-, sondern auch als Viersitzer oder als Cabriolet und in anderen Karosserieformen bauen.“ Damit dieser nicht nur autark mit Energie versorgt wird, könnte er auch autonom fahren, dank eingebautem GPS-System den Golfer am 18. Loch absetzen und selbstständig zum Clubhaus zurückfinden oder über die App Birdie-Maker zu jedem beliebigen Abschlagpunkt fahren. An der Straßenzulassung und entsprechend 45 Stundenkilometer schnellen Variante mit Schiebetüren als Shuttlefahrzeug für den Tourismus- oder Gastronomiebetrieb wird gerade gearbeitet. „Genauso kann man über den eingebauten Computer vom Shop aus die Geschwindigkeit regeln, falls der Golfer damit doch zu flott unterwegs ist“, lacht Gerhard Holderried und fügt hinzu, dass man mit dem System genauso gut an Loch 19 ein Bier bestellen könne. Denn da entstehen ja bekanntlich Pläne und Ideen wie das G.Cart made in Baden-Württemberg.

Gerhard Herr



Einfachheit: Startknopf, Verbrauchsanzeige, Gaspedal und Lenkrad; mehr braucht der G.Cart nicht, um zu fahren.



Passend: Die geschwungene Dachform des ersten baden-württembergischen Elektrocaddys passt sich harmonisch in die Landschaft des Golfplatzes Bad Saulgau ein.